



Niederschrift der 28. Ratssitzung (Sonderratssitzung)

Ort, Raum: Aula der Grundschule Süd-West, Wilhelm-Koenen-Str. 33,
06526 Sangerhausen

Datum: 03.08.2022

Beginn: 18:15 Uhr

Ende: 19:40 Uhr

Anwesenheit:

Oberbürgermeister

Herr Sven Strauß

Fraktionsmitglied CDU

Herr Volker Schachtel

Herr Frank Schmiedl

Herr Holger Scholz

Frau Regina Stahlhacke

Herr Reinhard Windolph

Fraktionsmitglied BOS/FDP/BV

Herr Tim Schultze

Herr Gerhard von Dehn-Rotfelser

Fraktionsmitglied DIE LINKE.

Herr Holger Hüttel

Herr Klaus Kotzur

Frau Sabine Künzel

Fraktionsmitglied B.I.S.

Herr Harald Koch

Frau Silke Seifert

Fraktionsmitglied SPD/DIE GRÜNEN

Herr Norbert Jung

Herr Arndt Kemesies

Herr Eberhard Nothmann

Herr Helmut Schmidt

Frau Kati Völkel

Fraktionsmitglied AfD

Herr Andreas Gehlmann

Herr Martin Thunert

Herr Andreas Wunderlich

sachkundige Einwohner/-innen

Frau Anett Hölzel

Herr Uwe Ostrowski

Herr Axel Sell

Fachbereichsleiter

Frau Maria Diebes

Herr Udo Michael

Herr Jens Schuster

Protokollführer/-in

Frau Silke Schimmel

Verwaltung

Frau Annika Wolff

Abwesend:

Fraktionsmitglied CDU

Herr Thomas Klaube entschuldigt

Herr Andreas Skrypek entschuldigt

Herr Frank Wedekind entschuldigt

Fraktionsmitglied BOS/FDP/BV

Herr Harald Oster entschuldigt

Herr Karsten Pille entschuldigt

Frau Monika Rauhut entschuldigt

Herr Torsten Wagner entschuldigt

Fraktionsmitglied DIE LINKE.

Herr Toni Künzel entschuldigt

Frau Karoline Spröte entschuldigt

Fraktionsmitglied B.I.S.

Frau Käthe Milus entschuldigt

Herr Klaus Peché entschuldigt

Herr André Reick entschuldigt

Fraktionsmitglied AfD

Herr Nico Siefke entschuldigt

Tagesordnung gemäß Einladung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung
 - 3.1. Genehmigung von außerplanmäßigen Auszahlungen gemäß § 105 des KVG LSA in Höhe von 66.045,00 € für die Errichtung einer Löschwasserzisterne im Ortsteil Grillenberg
 - 3.2. Genehmigung von über- und außerplanmäßigen Auszahlungen gemäß § 105 des KVG LSA in Höhe von 69.848,21 € für den Bau einer biologischen Kleinkläranlage in Rotha
 - 3.3. Informationen und Anfragen
4. Beratungsgegenstände in nicht öffentlicher Sitzung
 - 4.1. Stimmverhalten der Stadt Sangerhausen zum Grundsatzbeschluss zur Errichtung eines Verwaltungsgebäudes des Wasserverbandes Südharz in Sangerhausen
 - 4.2. Vorberatung von Beschlussvorlagen zur Verbandsversammlung des Wasserverbandes Südharz (ohne Beschlussvorlage)
5. Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Protokolltext:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und Beschlussfähigkeit

Der stellv. Vorsitzende des Stadtrates, Herr Arndt Kemesies, eröffnete die 28. Stadtratssitzung und begrüßte die Stadträte, sachkundige Einwohner, Ortsbürgermeister und ihre Stellvertreter, die Mitarbeiter der Verwaltung und Bürger, Gäste und Einwohner der Stadt Sangerhausen.

Ladefrist: Die reguläre Ladefrist (10 Kalendertage) wurde eingehalten. Die Einladung sowie die Verhandlungsgegenstände wurden ordnungsgemäß versendet.

Beschlussfähigkeit: Der Stadtrat ist beschlussfähig. 21 Ratsmitglieder sind anwesend.

Öffentlichkeit: Alle TOP 1. bis 3.3 und TOP 5. werden in öffentlicher Sitzung behandelt. Die TOP 4 bis 4.2 werden in nicht öffentlicher Sitzung behandelt.

Der stellv. Vorsitzende des Stadtrates, Herr Arndt Kemesies, stellte die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Die Verwaltung schlägt vor:

TOP 3.3 - Informationen und Anfragen in die Tagesordnung **aufzunehmen**.

Abstimmung über die geänderte Tagesordnung

Ja-Stimmen	= 21
Nein-Stimmen	= 0
Stimmenenthaltungen	= 0

Die geänderte Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

TOP 3 Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung

TOP 3.1 Genehmigung von außerplanmäßigen Auszahlungen gemäß § 105 des KVG LSA in Höhe von 66.045,00 € für die Errichtung einer Löschwasserzisterne im Ortsteil Grillenberg Vorlage: BV/444/2022

Begründung: Herr Michael

Herr Kotzur merkt an, dass in der Begründung stehe, die Leistungsfähigkeit des Hydranten sei nicht gegeben. Die Klimaentwicklung berge große Gefahren.

Er fragt, ob die zurzeit gültige Gefahrenanalyse betreffs der Leistungsfähigkeit der zur Verfügung stehenden Hydranten darauf ausgerichtet sei, dass alles gewährleistet werden könne oder sei es notwendig, die Gefahrenanalyse zu überarbeiten.

Er bittet darum, dies zu überprüfen. Nicht das man in einem halben Jahr feststelle, ein Hydrant, welcher nicht die entsprechende Leistung bringe, die Versorgung mit Löschwasser nicht absichere.

Herr Michael antwortet. Die Leistungsfähigkeit der Hydranten am *Hühnerberg* war noch nie gegeben. Deshalb habe die Verwaltung die Gefahrenanalyse ausdrücklich beschrieben (detaillierten Plan). Das Wasserkissen und die vorhandenen Hydranten zusammen bringen hinreichend die Leistung, um alle Bedürfnisse, welche man vor Ort abdecken müsse, rechtlich abzusichern. Die Gesamtheit in der Gefahrenanalyse passe. Am *Hühnerberg* gehe es nicht allein nur mit einem Hydranten.

Herr Nothmann sehe ein großes Problem, wenn Waldbrände entstehen. Sie werden dort passieren, wo das Wasser nicht mehr hinkomme.

Er fragt, ob man nicht Container mit Wasser füllen könne, um sie dann dorthin zu transportieren, wo das Wasser gebraucht werde. Dies wäre eine gute Lösung für den Ort Grillenberg und den Ortsteilen Gonna und Obersdorf, welche dann auch mit Löschwasser versorgt werden könnten.

Herr Michael sagt, es liege unmittelbar die neue Gefahrenanalyse bevor, da könne man gern das Thema bereden. Heute gehe es nur um den *Hühnerberg* und das Löschwasserkissen.

Beschlusstext:

Der Stadtrat stimmt den außerplanmäßigen Auszahlungen in Höhe von 66.045,00 € für die Errichtung einer Löschwasserzisterne im Ortsteil Grillenberg im

- Produkt 12600100 – Brandschutz
- Sachkonto 04210000 - Bauliche Anlagen des Infrastrukturvermögens
- Maßnahmenummer 126001M00023 zu.

Die Deckung erfolgt aus

- Produkt 55310100 – Friedhöfe
- Sachkonto 09620000 – Anlagen im Bau: Tiefbaumaßnahmen
- Maßnahmenummer 553101M00014.

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen	= 21
Nein-Stimmen	= 0
Stimmenenthaltungen	= 0

Beschluss- Nr.: 1-28/22

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 1-28/22** registriert.

TOP 3.2 Genehmigung von über- und außerplanmäßigen Auszahlungen gemäß § 105 des KVG LSA in Höhe von 69.848,21 € für den Bau einer biologischen Kleinkläranlage in Rotha Vorlage: BV/436/2022

Begründung: Frau Diebes

Beschlusstext:

Der Stadtrat stimmt den über- und außerplanmäßigen Auszahlungen in Höhe von 69.848,21 € zum Bau einer biologischen Kleinkläranlage an der Kindertagesstätte und dem Dorfgemeinschaftshaus im Ortsteil Rotha unter dem

- Produkt 36510100 – Tageseinrichtungen für Kinder
- Sachkonto 09620000 – Anlagen im Bau: Tiefbaumaßnahmen
- Maßnahmenummer 365101M00037
- Betrag 37.386,16 €

sowie

- Produkt 57310100 – Mehrzweckgebäude und sonstige öffentliche Einrichtungen
- Sachkonto 09620000 – Anlagen im Bau: Tiefbaumaßnahmen
- Maßnahmenummer 573101M00012
- Betrag 32.462,05 € zu.

Die Deckung erfolgt aus

- Produkt 54100100 – Gemeindestraßen und Verkehrsanlagen
- Sachkonto 09620000 – Anlagen im Bau: Tiefbaumaßnahmen
- Maßnahmenummer 541001M00045.

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen	= 21
Nein-Stimmen	= 0
Stimmenenthaltungen	= 0

Beschluss-Nr.: 2-28/22

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 2-28/22** registriert.

TOP 3.3 Informationen und Anfragen

- Energieeinsparung in öffentlichen Einrichtungen der Stadt Sangerhausen

Herr Strauß sagt, man befinde sich in einer sehr angespannten Lage hinsichtlich der Energiesituation in Deutschland. Die Stadt sehe die Pflicht, alle möglichen Anstrengungen zu unternehmen, um kostenmäßig dagegen zu steuern. Man wolle aber nicht Schwimmhallen oder Turnhallen schließen mit Blick auf den Herbst, wenn es kühler werde. Dies sei ausdrücklich nicht der Fall. Die Stadt Sangerhausen sehe eine Ansatzmöglichkeit bei der Bereitstellung von Warmwasser. Beginnend mit den Rathäusern der Stadt Sangerhausen werde im Sinne der Energieeinsparung nun kein Warmwasser mehr zur Verfügung gestellt. Auch in den Sporteinrichtungen werde kein warmes Wasser mehr zur Verfügung gestellt. Die Sportvereine wurden heute darüber informiert. Es sei auch das, was der Landkreis Mansfeld-Südharz seinen kreiseigenen Sporteinrichtungen heute bekannt gegeben habe. Insoweit finde er es gut, dass eine Gleichbehandlung aller Sportler stattefinde. Angesichts der derzeitigen Situation sehe die Stadt hier die Notwendigkeit, auch wenn es nur ein kleinerer Schritt sei und zeitlich begrenzt sei. Weiterhin habe die Verwaltung geprüft, ob man auf die abendliche Beleuchtung in der Stadt verzichte. Nicht die Straßenbeleuchtung sei gemeint, diese sei verpflichtend, sondern die Beleuchtung der Jacobi-Kirche oder das Bild an der scharfen Ecke. Der zu erwartende Energieverbrauch sei ausgesprochen gering, sodass man gern noch darauf verzichten wolle.

Herr Koch spreche nicht für die Bürgerinitiative Sangerhausen, sondern für sich selbst. Er habe den Eindruck, dass sich eine schizophrene Situation entwickle aus einem längeren, geostrategischen, ursächlichen Prozess. Er habe dafür kein Verständnis, dass der Stadtrat und die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Sangerhausen für etwas herhalten müssen, wofür er persönlich und viele andere auch nicht sei. Die Ursache für die ganze Entwicklung sei das Hegemoniestreben der USA. Man habe sich in Abhängigkeit des Westens in ein Wirtschaftskrieg begeben gegen Russland, später soll China folgen, was vehemente Auswirkungen haben werde. Er sei damit nicht einverstanden, da es noch kein Anlass dazu gebe. Vielleicht im nächsten Winter. Er habe große Sorgen um unseren sozialen Frieden. Er sei dagegen und sehe die Ursachen ganz woanders.

Frau Stahlhacke fragt, ob die nächste Stadtratssitzung in Wippra stattfinden werde bezüglich des Brückenbaus. Sie könne es ausdrücklich nur begrüßen.

Herr Strauß antwortet. Soeben sei man im Hauptausschuss übereinstimmend zu der Auffassung gelangt, davon Abstand zunehmen. Man dürfe die Baustelle nicht betreten und der Aufwand sei zu hoch. Er müsse es mit dem Stadtratsvorsitzenden noch abstimmen.

Herr Gehlmann fragt, wie hoch die Energieeinsparungen seien, denn es müsse sich rechtfertigen. Befinde man sich in einem niedrigen Bereich, sehe er es als groben Fehler an. Im Herbst beginne die Fußballsaison und die Fußballer sollen sich schmutzig ins Auto setzen oder kalt duschen. Man müsse nicht jeden Trend folgen. Die Stadt sei sowieso mit Geld

klamm aber dadurch werde man die finanzielle Situation der Stadt nicht retten. Die Verursacher säßen woanders.

Herr Strauß antwortet. Das Einsparpotential könne er ihm nicht ausdrücklich beziffern. Es werde auch nicht dazu führen, dass man weniger für Energie ausbebe, sondern man werde nur den Anstieg bremsen können. Er habe bereits die in diesem Jahr aufgelaufenen Mehrkosten von 271.000 EUR benannt. Die Theorie, dass man sowieso kein Geld habe und es sich deshalb nicht lohne, teile er ausdrücklich nicht. Zu den Ursachen habe er eine abweichende Auffassung. Es sei nicht Aufgabe des Stadtrates hierüber zu befinden.

Herr Schmidt erklärt, dass die Sportlerinnen und Sportler unter den gegebenen Umständen leiden müssen. Es könne nicht sein, dass man bei den Sportvereinen anfangen. Nicht nur diese nutzen die Sportstätten und Dorfgemeinschaftshäuser, auch z. B. die VS-Gruppen (Senioren) und Chöre. Er denke im Stillen, dass es hoffentlich zu keinem Vereinssterben komme. So einfach könne man es sich nicht machen. Er persönlich sei gegen diese Maßnahmen.

Herr Hüttel sehe es bei den Sporthallen ähnlich wie Herr Schmidt. Man sollte sich im September über dieses Thema noch einmal unterhalten. Der Oberbürgermeister sei Aufsichtsratsvorsitzender und Gesellschafter. Aktuell erhöhen die ersten Energieunternehmen die Kosten um das 2,5fache, ohne von der Regierung die weiteren 5 Cent für das Gas einberechnet zu haben. Er fragt, wie die aktuelle Lage bei der Stadt sei.

Herr Strauß informiert, dass die aktuelle Lage unverändert sei. Man müsse davon ausgehen, dass auch die Stadtwerke Sangerhausen GmbH von den allgemeinen Entwicklungen auf dem Weltmarkt nicht verschont bleiben werde.

Herr Schmiedl meint, es gebe in der Stadt sicherlich die ein oder andere Lampe, die man durchaus ausschalten könne. Es wisse keiner von uns, wie lange der Krieg anhalten werde. Sei kein Gas mehr da, dann sei alles dunkel. Er teile nicht die Auffassung noch zu warten. Aber Lampen, welche man definitiv nicht benötige, sollte man ausschalten.

Herr Strauß würde es gern zum Anlass nehmen und erneut prüfen lassen. Er bitte nur darum, wenn Beschwerden kommen, weil das Licht aus sei, an seiner Seite zu stehen.

Herr Nothmann sagt, dass in seiner Straße, wo er wohne, dies der Fall sei. Es brennen die Lampen die ganze Nacht durch, obwohl kein Mensch entlang gehe. Zu DDR-Zeiten wurde gegen 22 Uhr ab geschaltet und ab 5 Uhr wieder eingeschaltet. Dies sei eine Möglichkeit Strom zu sparen. Er schlage vor, dass die Ortschaftsräte und jeder Bürger gefragt werde, wo man Strom sparen könne.

TOP 5 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Herr Kemesies stellte um 19:39 Uhr die Öffentlichkeit wieder her. Er gibt den in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschluss bekannt:

TOP 4.1 Stimmverhalten der Stadt Sangerhausen zum Grundsatzbeschluss zur Errichtung eines Verwaltungsgebäudes des Wasserverbandes Südharz in Sangerhausen.
Dieser Beschluss wurde abgelehnt.

Um 19:40 Uhr beendete der stellv. Stadtratsvorsitzende **Herr Kemesies** die Sitzung und bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen der Stadträte/-innen.

gez. Madeleine Schneegaß
Protokollführerin

gez. Arndt Kemesies
stellv. Vorsitzender